

Anzeiger für Sternberg-Brüel-Warin

SA/SO, 12./13. NOVEMBER 2016

VORMITTAG

-2°

NACHMITTAG

2°

MORGEN

2°

SEITE 7

Immer für Sie da

ZUSTELLUNG:
03847 - 43 02 83 33REDAKTION:
03847 - 43 02 82 10PRIVATE ANZEIGEN:
03847 - 43 02 84 44LESERSERVICE:
03847 - 43 02 83 33

Guten Morgen

Hühner-Suppe

Bei Minusgraden bis zu acht Grad und Nebeluppe in der Nacht zum Freitag im Nordwesten Mecklenburgs braucht der Mensch was Warmes: Wie wäre es mit einer Hühner-Suppe?

Denn schon Oma wusste: So eine Hühner-Suppe, selbst gemacht, versteht sich, beugt Erkältungen vor.

Und noch was spricht für die Suppe à la Huhn. Am heutigen 12. November steht mal wieder ein kurioser Gedenktag an: der amerikanische „National Chicken Soup for the Soul Day“, übersetzt „Hühnersuppe für die Seele-Tag“.

Na denn: Wohl bekomms!

IHRE LOKALREDAKTION

Nachricht

Sperrbezirk nach Vogelfund

VENTSCHOW Neben der landesweiten Stallpflicht ab Montag, 0 Uhr, wurde um den Fundort eines toten Wildvogels im Naturschutzgebiet Döpe See am Nordufer des Schweriner Sees, mit Wirkung vom 11. November ein Sperrbezirk mit einem Radius von mindestens drei Kilometern festgelegt. Beim verendeten Wildvogel wurde das Geflügelpestvirus nachgewiesen.

Von der Sperrbezirksverordnung betroffen sind Ventschow und Kleekamp. Zudem betrifft es Bad Kleinen, Hohen Viecheln, Neu Viecheln und Hädchenschhof.

Der Sperrbezirk gilt für die nächsten 21 Tage. In der Zeit dürfen u.a. „Vögel und Bruteier aus einem Bestand nicht verbracht werden“, heißt es in der Verordnung.

Zudem wurde ein Beobachtungsgebiet mit einem Radius von mindestens zehn Kilometern festgelegt, der u.a. sämtliche Orte/Ortsteile der Gemeinden Bibow und Jesendorf einschließt.

Weitere Infos: www.nordwestmecklenburg.de-Bekanntmachungen. *erge*

Durch Kassenloch ins Rathaus

Sternberger Bürgermeister verweigert Herausgabe des Schlüssels – doch durch ein Fenster gelangt Karnevalspräsidentin hinein

STERNBERG Der Bürgermeister ziert und sträubt sich, als die Karnevalisten gestern zu 11.11 Uhr vor das Rathaus ziehen und die Herausgabe des Schlüssels verlangen. Nach so kurzer Zeit im Amt werde er die Macht doch nicht gleich wieder abtreten, lässt Armin Taubenheim wissen. „Kein Stück!“, setzt er entschieden hinterher. „Ich bleibe hier und das Rathaus zu.“ Da müsse das närrische Volk sich schon was einfallen lassen, um den begehrten Schlüssel in die Hände zu bekommen, ruft er kämpferisch vom Balkon. Wen wundert's, als vorheriger Bundeswehroffizier kennt sich der Mann in Verteidigungsstrategie aus. Die Menge auf dem Markt murrte, Buhrufe werden häufiger und lauter. Der Bürgermeister bleibt hart.

Im eigenen Haus ein Verräter

Da passiert etwas, womit er nicht rechnen konnte: Im eigenen Haus gibt es einen Verräter. Olaf Steinberg, sein 2. Stellvertreter und Leiter Zentrale Dienste, hat das Geschehen aus seinem Büro im zweiten Geschoss verfolgt und ist nach unten geschlichen, um ein Fenster der Kasse zu öffnen. „Von Präsident zu Präsident“, meint er fast entschuldigend. Klar, er ist auch Kreistagspräsident und ebnet Andrea Thiele, in diesem Jahr frisch als Präsidentin des Sternberger Carnevalclubs (SCC) gewählt, den Weg. So richtig eben ist der natürlich nicht, doch über eine Bank, die immer an der Stelle steht und eigentlich zum Ausruhen für Spaziergänger gedacht ist, gelangt die flinke Präsi behände auf das Fensterbrett, und schwupp, ist sie im Rathaus. Sportlich war die SCC-Chefin schon vorher beim Umzug



Von Präsident zu Präsident, meint Olaf Steinberg (r.). Der Kreistagspräsident fällt seinem Chef im Sternberger Rathaus in den Rücken und öffnet für Karnevalspräsi Andrea Thiele ein Fenster der Kasse. Bürgermeister Armin Taubenheim kann vom Balkon aus nur tatenlos zuschauen. FOTOS: RÜDIGER RUMP



Das närrische Volk übernahm die Macht im Sternberger Rathaus. Das Prinzenpaar Uwe I. und Hanne I. hat die Antrittsrede gehalten.

zum Markt – bei dem saß sie das erste Mal in ihrem Leben auf einem Kamel. Das kam aus Sternberger Burg.

Er habe ein Kassenloch entdeckt, das gestopft werden könnte, will Olaf Steinberg

hoffnung machen, dass die Machtübernahme der Narren in der fünften Jahreszeit doch gar nicht so verkehrt sei. Um die Kasse zu retten, fügt sich der Bürgermeister in sein Schicksal, gibt klein bei und

Karnevalvereins. „Ich bin einfach dafür Spaß zu haben.“ Sein Gesicht dürfte vielen von Garde und Männerballett bekannt sein. Dabei sei selbst nach so vielen Jahren jeder Auftritt vor Publikum „immer wieder aufregend“, gesteht der 47-Jährige, der als Tischler im Sternberger Fenster & Türenbau arbeitet, sogar mit dem Meisterbrief in der Tasche.

Das mit dem Prinzenpaar habe seine Frau bei der „Bierfete“ des SCC, der Mitgliederversammlung zu Saisonbeginn, angezettelt. „Ich freue mich darüber, habe das doch selbst so ausgesucht“, sagt Hanne Gotham lachend. Sie stammt aus Güstrow, hat Sternberg aber „schon immer geliebt“. Und zu der Herzensangelegenheit sei noch eine weitere gekommen, der passende Mann aus dieser Stadt. Vor 14 Jahren zog sie her, und beider Sohn Max ist inzwischen neun. Seit 2003 gehört die 48-Jährige dem SCC an, hielt ihre erste Büttenrede als Engel und engagierte sich dann mehr im Hintergrund, bis es nun als Prinzessin gar nicht mehr öffentlicher geht. Von Berufs wegen berät sie übrigens in Sachen Energie.

Heute Abend steigt die SuSa-Party



Die Feuersternchen, die jüngste Tanzgruppe, bei ihrem Auftritt.

der Karnevalspräsidentin den gewaltigen Rathausschlüssel. „Wir haben es geschafft. Den geben wir erst Aschermittwoch wieder her“, ruft sie vom Balkon aus der begeisterten Menge zu.

Jetzt kann das Prinzenpaar Uwe I. und Hanne I. seine Antrittsrede halten. Uwe Gotham, gebürtiger Sternberger, ist seit 1990 Mitglied des

Die jungen Tänzerinnen zeigen auf dem Markt noch Kostproben ihres Könnens. Das gesamte Programm des SCC gibt es am Sonnabend, 19. November, ab 19 Uhr und am Sonntag um 14 Uhr jeweils in der Sporthalle am Finkenpark. Schon heute steigt ab 18 Uhr die Susa-Party auf dem Markt mit kleinen Ausschnitten aus dem Programm, viel Musik und Stimmung. Zuvor startet um 17 Uhr auf dem Parkplatz am Wall ein Fackelumzug. *Rüdiger Rump*

Gleich mehrere Geduldsproben für Dabeler Karnevalisten

DABEL So leicht lässt sich der Bürgermeister den Gemeindegeschlüssel nicht aus der Hand nehmen! Bei der Übernahme durch den Karnevalclub (KCD) am 11.11. um 11.11 Uhr vor dem Feuerwehrhaus in Dabel musste sich Präsident Manfred Schliehe ganz schön gedulden, bevor ihm Herbert Rohde symbolisch die „Amtsgewalt“ überließ. Eine kleine Revanche, weil der in diesem Jahr sogar in Handschellen abgeführt wurde. Dabei hatte der Präsident des KCD den Schlüssel bereits in den Händen:



Glückwünsche zum 60. erhält Musikminister Harry Beyer (l.) von Präsident Manfred Schliehe.

Beim kleinen Bürgermeisterempfang im Gemeindebüro konnte er diesen schon stibit-

zen, wie er in seiner Ansprache berichtete. Schliehe bedankte sich noch einmal für die große Unterstützung im vergangenen Jubiläumsjahr und wies auf die Bedeutung eines aktiven Vereins für das Gemeindeleben hin.

Zu Ehren kam auch Musikminister Harry Beyer, der vor kurzem seinen 60. Geburtstag feierte. „Wir sind mit die Dienstältesten“, bekannte Karnevalspräsident Manfred Schliehe. Geduld ist nun auch von allen anderen Karnevalisten gefragt, denn das Prinzen-



Bürgermeister Herbert Rohde (M.) wusste trotz Handschellen den Schlüssel gut festzuhalten. FOTOS: MANUELA KUHLMANN

paar wird in diesem Jahr erst heute auf der Abendveranstaltung ab 18 Uhr vor der Feuerwehr bekannt gegeben. Das

Motto wurde immerhin verraten: „Die Jahreszeit ist uns egal, wir feiern immer Karneval!“ *Manuela Kuhlmann*